

Projekt: ANSTECKEN! Das Künstlerische in der Kulturellen Bildung. Labortagung

Projektträger: Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V.

Laufzeit: 30. August - 01. September 2015

Veranstaltungsort: Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Kooperationen: Landesverband Freie Tanz- und Theaterschaffende Baden-Württemberg

Kurzbeschreibung: Bei der Beschreibung und Bewertung von Projekten in der Kulturellen Bildung spielen künstlerische Kriterien oft eine nachgeordnete Rolle. Ziel der Labortagung ANSTECKEN! war es deshalb, sich über Begriffe und (Qualitäts-)Kriterien zu verständigen, die aus der Kunst heraus formuliert und legitimiert sind. Künstlerisches Wissen sollte aus der Praxis heraus exemplarisch sichtbar gemacht und modellhaft beschrieben werden. »ANSTECKEN!« wurde deshalb nicht als „klassische“ Tagung, sondern als gemeinsamer Prozess angelegt: Vier Künstler\_innen boten Labore zur künstlerischen Praxis an, in denen die 60 Teilnehmenden arbeiteten und experimentierten. Die Labore leiteten: Der Tänzer und Choreograf Martin Nachbar, die Performerinnen und Wissenschaftlerinnen Eva Plischke und Melanie Hinz sowie der Szenograf Fred Pommerehn. Zwei Impulse bereicherten diese Arbeit darüber hinaus um weitere wissenschaftliche und künstlerische Aspekte. Die Impulse gaben: Die Theaterpädagogin Mira Sack (ZHdK Zürich) und der Performer Veit Sprenger (Showcase Beat Le Mot) Die Arbeit in den Laboren mündete in ein gemeinsames Diskussions- und Auswertungsverfahren (Open Space), das sich aus den Erfahrungen und Entdeckungen in den künstlerischen Laboren und dem Expertenwissen aller Teilnehmenden speiste.

Link: <http://www.bundesakademie.de/publikationen/>

Projekt: zwölf.orte/Klassik in deinem Kiez

Projektträger: TONALi gGmbH

Laufzeit: 1. bis 12. Dezember 2015

Veranstaltungsorte: 12 Stadtteilkulturzentren (Sasel-Haus, Drostei Pinneberg, Bürgertreff Altona Nord, Begegnungsstätte Bergstedt, Kulturhaus Süderelbe, Kulturschloss Wandsbek, Zinnschmelze Barmbek, Kulturpalast Billstedt, Jenfeld-Haus, LOLA Bergedorf, Kulturhaus Eppendorf, Bürgerhaus Wilhelmsburg)

Kooperationen: Klassik Stiftung Weimar, Bayerischer Rundfunk, Thüringische Landesmedienanstalt

Kurzbeschreibung: Das Projekt „zwölf.orte/Klassik in deinem Kiez“ schließt sich dem mit namhaften Kulturpreisen ausgezeichneten TONALi -- Wettbewerb an. In dem Festival kommen die TONALi-Musiker erneut zusammen und organisieren gemeinsam mit 60 Schülermanagern der jeweiligen Patenschule eigenverantwortlich ein Konzert in ihrem Kiez. Der Schwerpunkt dieser Konzerte liegt in der nachhaltigen Projektkonzeption und den innovativen Aufführungsformaten: Schüler aus diversen Stadtteilen, verschiedenen Schulformen und unterschiedlichen Bildungsschichten bilden sich selbst, indem sie Verantwortung für das öffentliche Kulturleben übernehmen. Die systematische Vernetzung zwischen Musiker, Publikum und Veranstalter gelingt hier auf eine unvergleichliche Art und Weise: Jung organisiert; jung spielt; jung hört.

Link: <http://www.tonali.de/zwoelf-orte/>

Projekt: Plattform Kulturelle Bildung: Perspektiven Kultureller Bildung in Europa

Projektträger: Akademie Remscheid für Kulturelle Bildung e.V.

Laufzeit: 17. bis 18. November 2015

Veranstaltungsort: Stiftung Genshagen

Kooperation: Kooperationsveranstaltung mit der Stiftung Genshagen

Kurzbeschreibung: Ziel der Kooperationsveranstaltung war es, aktuelle internationale Trends und Erkenntnisse der Kulturellen Bildung nationalen Experten zugänglich zu machen. Da die Verfolgung neuer Trends für nationale Akteure schwierig ist, wurden auf der Konferenz „Plattform Kulturelle Bildung: Perspektiven Kultureller Bildung in Europa“ aktuelle, für Deutschland relevante Strömungen innerhalb der Kulturellen Bildung aus dem europäischen Raum komprimiert vorgestellt und somit ein intensiver Wissenstransfer ermöglicht. Das Expertentreffen im Schloss Genshagen setzte dabei den Schwerpunkt auf zwei Themen: Zum einen diskutierten die europäischen Fachleute ausführlich Chancengleichheit und kulturelle Teilhabe. Zum anderen stellten sie Kooperationsmöglichkeiten zwischen schulischen und außerschulischen Partnern vor. Bei beiden Themen lag ein zusätzlicher Fokus auf den Aspekten Inklusion und Diversität. Die europäischen Experten informierten über Modellprojekte, aktuelle wissenschaftliche, aber auch empirische Studien zu den Themen. Dabei gab es viel Raum für den gemeinsamen Austausch und Diskussionen zwischen den nationalen und europäischen Experten mit Blick auf eine internationale Vernetzung im Rahmen der Kulturellen Bildungslandschaft. Die Teilnahme der Konferenz war auf 25 nationale Experten begrenzt. Damit keine zusätzlichen Sprachbarrieren den Austausch erschwerten, wurde simultan übersetzt. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und sollen weiteren Multiplikatoren zur Verfügung gestellt werden.

Link: <http://akademieremscheid.de/fachveranstaltungen/kultureller-bildungs-transfer-global-europaeische-perspektiven/>

Projekt: Revolution und dann? – Havel, Wałęsa, Gauck, Bohley und Konrad – ihr Weg in den neuen Demokratien

Projektträger: translations e.V. – Verein zur Förderung der Kultur und Demokratie Europas

Laufzeit: 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Veranstaltungsorte: Wilhelm-Busch-Gymnasium, Stadthagen, Niedersachsen  
Canisius-Kolleg, Berlin  
Privates Litauisches Gymnasium, Lampertheim, Hessen  
Integrierte Gesamtschule Edertal, Hessen  
Rhön-Ulstertal-Schule, staatliche Regelschule, Geisa, Thüringen

Kooperation: Gedenkstätte & Stiftung Point Alpha

Kurzbeschreibung: Was passiert eigentlich nach einer erfolgreichen Revolution und was machen die Revolutionäre mit der neuen Freiheit? In einem mehrtägigen Biografienprojekt ist der Verein translations gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern an fünf Schulen in vier Bundesländern diesen und ähnlichen Fragestellungen mit künstlerischen Mitteln auf den Grund gegangen. Im Mittelpunkt der Workshops standen die persönlichen Transformationen von fünf Protagonisten der europäischen Revolutionen in Deutschland, Polen, Ungarn und Tschechien in der Zeit nach dem erfolgreichen Umbruch von 1989/90. Nach einer thematischen Einführung durch Historiker und Bildende Künstler bespielten die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Filmen, Fotos, Zitaten, Collagen und Grafiken die durch translations vorbereitete, begehbare Transformation-Box (3 x 3 x 2,30 m) multimedial und ließen so IHREN künstlerischen Raum der Transformationen entstehen. Diese Boxen werden am Ende zu einer gemeinsamen Ausstellung in der Gedenkstätte Point Alpha in Geisa und in Berlin der Öffentlichkeit präsentiert.

Link: [www.translations-europa.de/projekte/revolution-und-dann](http://www.translations-europa.de/projekte/revolution-und-dann)

Projekt: NEUE HEIMAT - Mehr Demokratie tragen!

Projektträger: netzwerk junge ohren e.V.

Laufzeit: 9. Februar bis 31. Dezember 2015

Kooperationen: Sieben Schulen (von der Förderschule bis zum Gymnasium), drei Jugendzentren, drei Nachbarschaftszentren, KUNSTpavillon Eisenach, Wartburg-Radio/Eisenach, SRB-Lokalradio/Saalfeld, Friedrich-Ebert-Stiftung Thüringen, Heinrich Böll-Stiftung Thüringen, Stadt Eisenach, Stadt Saalfeld, Stadt Rudolstadt u.a.

Kurzbeschreibung: „NEUE HEIMAT“ ist nach „80vontausend“ und „ZWEI-LAND“ der dritte Teil der Projekttrilogie „Mehr Demokratie tragen!“ (2013-2015). Jedes Projektjahr setzt sich aus einer anderen historischen bzw. gesellschaftlichen Perspektive mit dem besonderen Wert von Demokratie auseinander. NEUE HEIMAT knüpft am 3. Oktober 1990 an: Seitdem können alle Deutschen in alle Himmelsrichtungen reisen und auch auswandern und umgekehrt: Menschen aus aller Welt besuchen Deutschland, verweilen und lassen sich nieder. Flüchtlinge beantragen Asyl. Unterschiedlichste Kulturen und Werte begegnen und vermischen sich. Fragen stellen sich in den Weg: Wie schmeckt Heimat, wie klingt sie, welchem Takt folgt sie, wo ist sie überhaupt? Wie in jedem Projektjahr werden Zeitzeugengespräche organisiert und aufgezeichnet. Zusammen mit Klängen, eigenen Liedern und Musik werden die Aufnahmen zu Audio-Loops montiert und über eigens entwickelte „Klangrucksäcke“ in die jeweiligen Städte zurückgetragen: von Alten und Jungen, von Menschen mit und ohne Behinderungen, mit und ohne Migrationshintergrund. Schulen und Jugendzentren stellen den Hauptteil der 400 bis 600 Akteur/innen pro Jahr. Es entstehen wandernde „Klangräume“, die unvermittelt vor Supermärkten, in Einkaufsstraßen, vor Kinos und Theatern und auf Schulhöfen auftauchen. Die aus den Rucksäcken klingenden Audio-Loops überraschen, unterhalten, irritieren oder regen Passant/innen zum Gespräch mit den Rucksackträger/innen und zum Nachdenken über unsere Demokratie an, die auch heute längst nicht selbstverständlich ist. Begleitveranstaltungen bieten Gelegenheit, die spontan begonnenen Diskussionen zu vertiefen: Dokumentarfilme, Theater, Lesungen, Wanderausstellungen.

Link: <http://www.mehr-demokratie-tragen.de/>

Projekt: Leitfaden für Modellprojekte „Kultur, Kunst und Kulturvermittlung für Menschen mit Demenz“

Projektträger: Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen

Laufzeit: 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Veranstaltungsort: Haus Klingewalde, Görlitz

Kooperationen: Hochschule Zittau/Görlitz (Fakultät Management- und Kulturwissenschaften: Studiengänge Kultur und Management, Management im Gesundheitswesen; Fakultät Sozialwissenschaften: Studiengänge Soziale Gerontologie, Sozialpädagogik, Management sozialen Wandels)  
Görlitzer Geriatriezentrum, Geriatrie-Netzwerk Ostsachsen  
Deutscher Kulturrat  
kubia – Kompetenzzentrum für Kultur und Bildung im Alter, Remscheid  
Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen, Schloss & Park Pillnitz, Dresden  
Dr. Kahlbaum Kompetenzzentrum für Gesundheit, Görlitz

Kurzbeschreibung: Grundidee des Vorhabens ist es, erfolgreiche Modellprojekte auf ihre Übertragbarkeit zu analysieren und einen Leitfaden zusammenzustellen, der in fassbarer Form interessierten Vereinen, Trägern oder Einzelpersonen den Zugang zum Einsatz von Kunst im Umgang mit Demenzkranken ermöglicht.

Link: <http://kultur.org/forschungen/demenz/>

Projekt: „Pilot Inklusion“: Entwicklung eines modularen Vermittlungskonzepts zu inklusiver Bildung im Museum

Projektträger: Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland

Laufzeit: 2. März 2015 bis 31. Dezember 2017

Veranstaltungsorte: Bonn, Freiburg, Hamburg, Weimar

Kooperationen: Klassik Stiftung Weimar, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Städtische Museen Freiburg, Bundesverband Museumspädagogik e.V., Blinde und Kunst e.V.

Kurzbeschreibung: Ziel des Projekts „Pilot Inklusion“ ist die Entwicklung eines modularen, implementierbaren Vermittlungskonzepts zu Inklusion und Barrierefreiheit in Wechseleausstellungen und Sammlungen, das kulturelle Teilhabe ermöglicht. Mit diesem Modellprojekt sollen Methoden und Module entwickelt sowie Strukturveränderungen innerhalb der Institution Museum initiiert werden, die für die Realisierung unterschiedlicher Ausstellungsthemen – Archäologie, Kunst, Kulturgeschichte Design, Technik etc. – und bundesweit in Museen aller Art im Sinne einer inklusiven Vermittlung und barrierefreien Gestaltung eingesetzt werden können. Die teilnehmenden Museen befinden sich in einem Prozess der Neukonzeption der Sammlungspräsentation oder einer strategischen Neuausrichtung zu einem inklusiven Museum. Der Bundesverband Museumspädagogik und der Verein Blinde und Kunst stellen im Rahmen der Kooperation ihre Expertise zur Verfügung und beraten und unterstützen diesen Prozess aktiv. Die Ergebnisse der Projektarbeit werden als Dokumentationsbericht erscheinen und Ende 2017 der Fachöffentlichkeit im Rahmen einer Tagung präsentiert.

Links: [www.bundeskunsthalle.de](http://www.bundeskunsthalle.de)  
[www.klassik-stiftung.de](http://www.klassik-stiftung.de)  
[www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)  
[www.freiburg.de/museen](http://www.freiburg.de/museen)  
[www.museumspaedagogik.org](http://www.museumspaedagogik.org)  
[www.blindeundkunst.de](http://www.blindeundkunst.de)

Projekt: Kultur vermitteln – Zwischen Nah und Fern

Projektträger: IBA-Studierhaus Lausitzer Seenland e.V.

Laufzeit: 26. Mai 2015 bis 31. März 2016

Veranstaltungsorte: Großräschen, Plessa, Geierswalde, Lauchhammer

Kooperationen: Amt Plessa, Gemeinde Elsterheide, Stadt Lauchhammer

Kurzbeschreibung: Im Oktober 2015 fand eine einwöchige Herbstschule im IBA-Studierhaus in Großräschen statt, die zwischen Lausitzer Bürgern und Fachexperten aus dem Bundesgebiet vermittelnd für neue kulturelle Impulse in drei Gemeinden der ehemaligen Braunkohleregion Lausitz sorgen sollte. Mit verschiedenen Kreativmethoden und Kulturtechniken, unter Anleitung von Methodikern sowie Beratung durch erfahrene Akademiker aus dem Bundesgebiet wurden gemeinsam neue Ansätze erarbeitet. Auf räumlicher, sozialer und objektbezogener Ebene arbeiteten ausgewählte Studenten der Planung und der Künste in unterschiedlichen partizipativen Formaten an konkreten Problemstellungen vor Ort. Die Werkstattsituation schafft dabei außerordentliche Freiräume und ein kollektives Erlebnis, welches Bürger zu eigenverantwortlichen Handlungsansätzen ermutigen und befähigen soll. Im weiteren Projektverlauf wird bedarfsgerecht an weiterverwendbaren und förderfähigen Konzeptideen gearbeitet. Am 3./4. März.2016 findet ein Abschlusskolloquium statt, in dem lokale Akteure, Teilnehmer der Herbstschule und Fachpublikum aufeinandertreffen und sich mit den im Herbst gewonnenen und stetig weiterentwickelten Erkenntnissen und Handlungsansätzen sowie ihren Sichtweisen von Nah und Fern auf die Lausitz auseinanderzusetzen.

Link: <http://www.iba-see2010.de/de/studierhaus/bkmkultur.html>



Projekt: ARTplus – Programm Kunst und Inklusion

Projektträger: EUCREA Verband Kunst und Behinderung e.V.

Laufzeit: 23. Juni 2015 bis 31. Dezember 2016

Veranstaltungsorte: Kultureinrichtungen in Hamburg

Kooperationen: Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, alsterarbeit

Kurzbeschreibung: EUCREA e.V. startet inhaltliche und strategische Maßnahmen, die insbesondere Künstlern mit einer geistigen und psychischen Behinderung den Weg in etablierte Kultureinrichtungen und kulturelle Ausbildungsstätten ebnet. Die Stadtstaatmetropole Hamburg dient für die von April 2015 bis Dezember 2016 währende Projektphase als Modellregion. Mit den Verantwortlichen der einzelnen Kulturhäuser und Ausbildungsstätten werden Gespräche über Kooperationsmöglichkeiten geführt und für jedes Haus ein Handlungsplan entwickelt. Im Anschluss erfolgt eine mehrmonatige – wissenschaftlich begleitete - Umsetzungsphase, in der acht exemplarische Kooperationen in den Bereichen darstellende und bildende Kunst sowie Musik erprobt werden. Die Erfahrungen aus den Strukturmaßnahmen bilden die Grundlage für Handlungsempfehlungen, die EUCREA in Form einer Broschüre (Print/Web) veröffentlicht werden. Darüber hinaus dienen sie der Entwicklung eines bundesweiten Vortrags- und Workshop-Programms für Multiplikatoren.

Link: <http://www.eucreea.de/index.php/artplus-news>

Projekt: Konzeption für ein Modellprogramm Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen

Projektträger: Stiftung Universität Hildesheim, Institut für Kulturpolitik

Laufzeit: 1. August bis 31. Dezember 2015

Veranstaltungsorte: Ländliche Räume in Brandenburg, Hessen, Sachsen

Kooperationen: Das Forschungsvorhaben wird gemeinsam von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport in Brandenburg, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus getragen.

Kurzbeschreibung: Im Projektvorhaben wird ein Konzept für ein Modellprogramm zur kulturellen Bildung in ländlichen Räumen entwickelt, das aus drei Modulen besteht. Dieses Konzept bildet die Grundlage für ein dreijähriges Pilotprojekt in den Ländern Brandenburg und Hessen sowie im Freistaat Sachsen. Die Module werden so konzipiert, dass sie drei unterschiedliche Problematiken im Kontext von kultureller Bildung und demografischer Entwicklung thematisieren. Sie berücksichtigen die Akteurskonstellationen und infrastrukturellen Gegebenheiten vor Ort sowie die spezifischen regionalen Stärken. Durch die Nutzung endogener Potentiale wird eine erfolgreiche Umsetzung und nachhaltige Weiterführung möglich. Das Vorhaben ist so angelegt, dass die Gesamtheit der Module modellhaft für alle beteiligten Bundesländer ist.